

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Döschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Friedrich Hans Scheele, Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke. Samstags in Calw, D. N. VIII, 35: 3410. Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche mm-Beile 7 Pfg., Kleinanzeigen 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Abrechnung von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 275

Calw, Freitag, 27. September 1935

2. Jahrgang

### Die Vorbereitungen zum Erntedankfest

#### Wieder wird sich ganz Deutschland vereinen um den deutschen Bauern zu ehren

Büdingen, 26. September.

Nur noch wenige Tage trennen uns vom 6. Oktober, dem deutschen Erntedankfest. Wieder wird ganz Deutschland sich vereinen, den deutschen Bauern und seinen Helfer, den deutschen Landarbeiter zu ehren und mit ihnen und in ihnen, die die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes schaffen, dem Schöpfer aller Dinge den Dank zum Ausdruck zu bringen.

Gewaltiges hat sich seit dem ersten Erntedankfest im Jahre 1933 auf dem Büdingen geändert. Mehr und mehr nimmt der Berg in seiner Ausgestaltung zum Festplatz des deutschen Bauern endgültige Gestalt an. Von weit mehr als 600 Fahnenmasten werden die Fahnenkreuzbänder wehen zum Zeichen, daß Deutschland wieder frei geworden ist, daß Deutschland seine Wehrfreiheit und seine Nahrungsfreiheit wieder gewonnen hat. Hunderttausende von Bauern aus allen Ecken Deutschlands, die in 172 Sonderzüge herankommen werden, werden dem Führer zuzubehören. Am Fuße des Berges aber werden Deutschlands Bauern die neue deutsche Wehrmacht sehen mit allen Waffen einer neuzeitlichen Armee, 100 Flugzeuge werden vor dem Führer Parade fliegen und den Bauern die Gewißheit geben, daß ihrer Hände Wert unter sicherem Schutz steht.

Und wenn dann am Abend in der alten Kaiserpfalz zu Goslar der Führer sich mit den 81 kinderreichsten Landarbeitern und den 31 weitältesten Erbhofbauern unterhalten wird, so wird das zur Versicherung der Treue, weiter zu schaffen und zu arbeiten, um die errungene Freiheit für immer zu sichern.

Ganz besonderes Interesse bringt man jetzt schon der großen Schauübung der Wehrmacht entgegen. Es wird gezeigt werden wie ein Infanterie-Bataillon, verstärkt durch eine Batterie schwerer Artillerie, in einem Dorf eine Nachhutstellung verteidigt, die von einem verstärkten Infanterie-Bataillon, zwei Batterien und einem Reiterregiment angegriffen wird. Das Dorf wird dann noch von einer Kraftschützenkompanie, von Fliegerstaffeln und Bombenflugzeugen und schließlich von 150 Tants angegriffen.

#### Ein Sonderzug aus Württemberg

Von Württemberg wird ein Sonderzug zum Erntedankfest auf dem Büdingen geführt, der Stuttgart am 5. Oktober um 18.40 Uhr verläßt (ab Ludwigsburg 19 Uhr, ab Bietigheim 19.18 Uhr, ab Heilbronn 19.44

Uhr, ab Neckarfulm 19.53 Uhr). Nach dem Staatsakt auf dem Büdingen wird in Einzelquartieren in Hameln übernachtet. Die Rückfahrt geht am 7. Oktober um 5.57 Uhr ab Emmertal nach Koblenz, von dort Dampferfahrt auf dem Rhein bis Bingen, Nebernachten in Bingen. Abfahrt in Bingen am 8. Oktober um 10 Uhr. Ankunft in Stuttgart um 15.14 Uhr. Den Zug fährt die NSG. „Kraft durch Freude“ in Gemeinschaft mit der Landesbauernschaft Württemberg. Die Gesamtkosten für Fahrt, Verpflegung und Nebernachten betragen etwa 20 RM pro Karte bei der NSG. „Kraft durch Freude“, Stuttgart-Nord, Kottelstraße 2 b.

#### Größerer Pflichtenkreis des Bg. als des Beamten!

Berlin, 26. September.

In einer Erläuterung zum Reichsgesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat im Organ der Jungjuristen „Jugend und Recht“ betont Walter Lehmann, daß der Pflichtenkreis des Parteigenossen über den des Beamten hinausgehe. Die Parteigerichte sind von der politischen Leitung unabhängig, was seinen hervorragendsten Ausdruck in der Bekanntmachung des Führers vom 25. April 1928 findet, in der er sich selbst dem Obersten Parteigericht unterstellt.

Wer vor dem Parteigericht steht, ist ehrlos und wird ausgeschlossen. Eine Folge dieser Pflicht zur Offenheit ist, daß die Einleitung eines Par-

teigerichtsverfahrens auf Grund anonymen Anzeigen unzulässig ist. Wenn ein Beamter ausgeschlossen wird, so ist das der vorgelegten Behörde mitzuteilen, damit sich die Einheit von Partei und Staat auswirken könne. Der Führer als oberster Hoheitsträger hat das Gnadenrecht.

Reinigungsverfahren können Parteigenossen zum Schutze ihrer eigenen Ehre gegen sich selbst beantragen.



Die letzten Vorbereitungen in Tannenberg. Die Arbeiten an der neuen Gruft im Tannenberg-Nationaldenkmal, in der bekanntlich der verewigte Reichspräsident seine letzte Ruhe finden wird, schreitet rüstig vorwärts. Die feierliche Ueberführung des Sarkophags wird bekanntlich am 2. Oktober, dem 88. Geburtstag des Generalfeldmarschalls, erfolgen. Unser Bild zeigt die Ankunft des riesigen Hindenburg-Findlings für den Eingang zur Gruft. (Gedruckt Hoffmann, 2.)

### Zwei Tage vor den Wahlen im Memelland

#### Hezer am Werk — Polen lehnt Einmischung ab — Litauisches Militär meutert

tp. Memel, 26. September.

Vor 700 Jahren haben Deutsche die Memelburg erbaut. Eine blühende Stätte deutschen Fleißes ist entstanden, ein Land, das deutsch war, solange es dort überhaupt eine Kultur gibt. Versailles hat das Land dem Deutschen Reiche entzogen. Zahllos sind seither die Beweise des deutschen Charakters dieses Landes gewesen; um nur einige wenige zu nennen: 1921 verlangten 98 v. H. aller Eltern des Memellandes deutschen Unterricht für ihre Kinder, und der letzte Landtag des Memellandes wies trotz aller litauischen Wahlschlitzen unter 29 Abgeordneten nur vier Litauer auf.

Nun versuchen die Litauer mit einem beispiellosen Terror, mit Schlitzen niederküchiger Art und mit Wahlschlitzen, bei der am Sonntag stattfindenden Landtagswahl ein Ergebnis zu erzielen, das eine Sanktionierung des freien Landraubes vom Jahre 1923 sein soll. Man hat die Deutschen von jeder Kontrolle der Wahl ausgeschlossen, man hat mehr als 11 000 Deutsche des Wahlrechts überhaupt beraubt und Tausende von Litauern überhaupt einfach zu Wahlberechtigten gemacht.

Die Großmächte haben sich bisher in keiner Weise überanstrengt, die Freiheit der Wahl sicherzustellen. Sie haben es bei Vorstellungen belassen und vergessen ganz, welchen Apparat

sie aufgebaut haben, als ein Witz Braun seine Lächerlichkeit im Saargebiet bedroht sah. Der sonderbaren Zurückhaltung der Signatarmächte des Memelstatuts allein ist es zuzuschreiben, daß dieser kleine Staat, der seine Existenz einzig und allein den Blutopfern deutscher Soldaten verdankt, heute ganz Europa auf der Nase zu tanzen wagt.

#### Blutiger Bauernaufbruch in Litauen

Truppen meutern  
Dabei hätte er wahrlich Sorgen genug. Die verrückte Politik der Kownoer Machtgaber hat das litauische Bauerntum verelendet, daß es sich jetzt gegen die Regierung erhebt. Durch das ganze Land geht nicht nur die Parole des Milchstreikes, sondern auch, geschürt von kommunistischen Agitatoren, die Aufforderung zum blutigen Widerstand gegen die Staatsgewalt. Im Süden des Landes und um Kowno herum ist es zu schweren Zusammenstößen zwischen revoltierenden Bauern und Polizei gekommen. Die Brandfackel zündet die Häuser jener Bauern an, die sich des Streikbruchs schuldig machen. Wo die Polizei Bauern verhaftet, werden diese wieder gewaltsam befreit. Regelrechte Feuergefechte finden zwischen den empörten Bauern und den Polizeibteilungen statt und die Zahl der Verwundeten und Toten soll bereits eine beträchtliche Höhe erreicht haben.

In Kowno und Mariampol haben sowohl Polizei wie Militär gemeutert. Die Bauernhörner weigern sich, auf ihre eigenen Väter und Brüder zu schießen.

#### Polen lehnt jede Einmischung ab

Während die ernste polnische Presse die Memelfrage sehr sachlich-zurückhaltend behandelt, glaubt die polnische Oppositionspresse zu einem polnisch-litauischen Friedensschluß raten zu müssen. Diesen Auffassungen tritt der zum Regierungslager gehörende „Gazet“ aber scharf entgegen. Die Memelfrage interessiere Polen nur mittelbar. Die Ansicht, daß Polen sozusagen aus Liebe zu Litauen Memel gegen die deutschen Ansprüche verteidigen müsse, seien auf das schärfste abzulehnen. Man könne nicht vergessen, daß noch bis vor kurzem Litauen alle seine Hoffnungen auf Deutschland gesetzt habe, daß es

### Der Führer besuchte gestern Maulbronn

#### Reise durch Württemberg u. Besuch der Autobahn Heidelberg — Frankfurt

Frankfurt a. M., 27. Sept.

Der Führer besichtigte am Donnerstag in Begleitung von Dr. Lohde die soeben fertiggestellte Reichsautobahntrasse Heidelberg—Mannheim—Frankfurt. Obwohl der Führer unerwartet ientraf, wurde ihm überall von der Bevölkerung ein jubelnder Empfang bereitet.

Der Führer und Reichskanzler hatte auf seiner Fahrt auch Württemberg berührt; so wurde der Führer u. a. in Ulm, Gorb, Tübingen, Rottenburg, Neutlingen und anderen schwäbischen Städten und Dörfern erkannt und ihm jedesmal, so weit die rasche Durchfahrt es ermöglichte, der herzlichste Empfang bereitet. Am Donnerstag nachmittag traf der Führer in Maulbronn ein, wo der das Kloster besichtigte. Nach der Besichtigung trug sich der Führer in das Buch der Stadt Maulbronn ein und verließ dann, von einer großen Menschenmenge mit stürmischen Heilrufen begrüßt, die Stadt.

#### Ministerpräsident Gömbös

in der Kominter Heide eingetroffen

Insterburg, 27. Sept.

Nach dem glatten, direkten Flug landete Ministerpräsident Gömbös am Donnerstag auf dem Flugplatz Insterburg. Der Chefadjutant des preussischen Ministerpräsidenten

geleitete ihn zum Jagdrevier in der Kominter Heide, wo Ministerpräsident General Göring den hohen Gast empfing. Der ungarische Ministerpräsident wird sich bis Samstag im Jagdrevier aufhalten und sich dann nach Berlin begeben. Die Begleitung des ungarischen Ministerpräsidenten flog nach einer kurzen Zwischenlandung in Insterburg nach Berlin weiter.

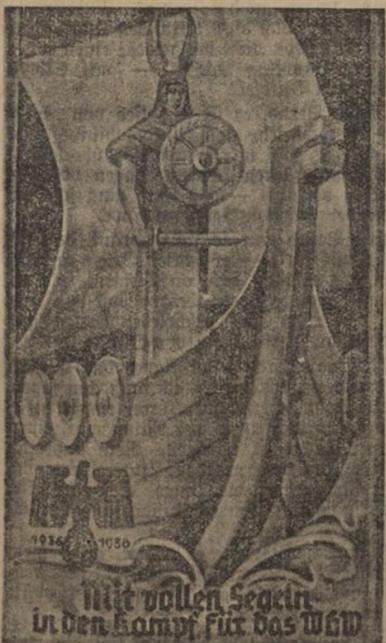
Die Deutschland-Reise des Ministerpräsidenten Gömbös ist für die ungarische Öffentlichkeit völlig unerwartet gekommen und hat überall größtes Aufsehen hervorgerufen. In diplomatischen Kreisen findet die Reise besonders starke Aufmerksamkeit. Man weiß darauf hin, daß die Deutschland-Reise des ungarischen Ministerpräsidenten gerade in dem gegenwärtigen Zeitpunkt wachsender internationaler Spannungen besondere Beachtung verdiene.

#### Neue Propaganda-Schlacht

Dr. Goebbels bildet einen Redner-Stoßtrupp in der Partei

Berlin, 27. Sept.

Reichsminister Dr. Goebbels kündigte bei einem Schulungskurs für die Reichsredner der Partei eine neue große Propaganda-schlacht an. Dem neugebildeten Rednerstoßtrupp gehören auch Dr. Fritz Kuhorst und Dr. Kleih-Stuttaart an.



Mit vollen Segeln in den Kampf für das WDW. Die wirkungsvolle Türrakette des Winterhilfswerks für den Monat Oktober, das bekanntlich am 1. Oktober wieder einsetzt. (Gedruckt Hoffmann, 2.)

seine Front gegen Polen gerichtet habe und daß es auch jetzt noch alle Beziehungen mit Polen ablehne und den Besitz Wilnas weiterhin anstrebe. Für Polen liege keinerlei Grund vor, Memel zu verteidigen und seine politische Linie den Interessen der Rownoer Politiker anzupassen, die unversöhnliche Gegner Polens sind. „Überlassen wir die Sorge um Memel anderen; wir haben nähere und wichtigere Sorgen“, schließt der Aufsatz.

### Englands Antwort an Frankreich

London, 26. September

Die englische Antwort auf die französische Anfrage, welche Haltung England im Falle eines nichttherausgeforderten Angriffes in Europa einnehmen werde, ist dem französischen Botschafter in London Donnerstag nachmittag im Außenamt übergeben worden. Der Wortlaut der Antwort, der etwa 600 bis 700 Worte umfaßt, wird anfangs nächster Woche veröffentlicht werden.

„Daily Telegraph“ meldet, daß bei dem neulichen unformellen englisch-französischen Meinungsaustausch über die Flottenfrage die französische Regierung endgültig erklärt habe, sie könne unter keinen Umständen Vorschläge zur Abschaffung des U-Bootes in Erwägung ziehen, da sie in dieser Waffe in erster Linie ein Verteidigungsmittel erblicke. Infolgedessen heiße es, daß die britische Regierung trotz dieser Haltung auf der nächsten Flottenkonferenz, die allerdings schwerlich noch in diesem Jahre stattfinden werde, wiederum auf die völlige Beseitigung der U-Boote dringen wolle. Die Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland hätten schon ihre Bereitschaft bekundet, auf U-Boote zu verzichten, falls alle anderen Mächte den gleichen Standpunkt einnahmen; Frankreich und Japan aber blieben hartnäckig und es verlaute, daß Sowjetrußland, das sich mit einem großen U-Boot-Bauprogramm befaße, auch nicht bereit sei, auf diese Waffe zu verzichten.

### Britische Frontkämpfer in Köln

Köln, 26. September

80 Mitglieder der Ortsgruppe Brigh-ton der British Legion sind am Donnerstag vormittag zu einem Gegenbesuch bei der Ortsgruppe Grundschotel der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener in Köln eingetroffen. Nach dem herzlichen Empfang begaben sie sich auf den Kölner Südfriedhof zu einer stillen Ehrung der deutschen Helden durch Kranzniederlegung und übergaben eine Regionsfahne an die Ortsgruppe Köln der British Legion.

### Granate explodiert im Siebenerosen

Warschau, 26. September

In einer Eisengießerei in Tomaszow explodierten ein Ofen, in dem sich zwischen dem Schrott vereinzelt eine nicht entladene Granate befand. Sieben Personen wurden schwer und zwölf leicht verletzt.

### Marxistisch-kommunistische Einheitsgewerkschaft in Frankreich?

Paris, 26. September

Gegenwärtig tagen in Paris die Hauptversammlungen der Sozialistischen Arbeitsgewerkschaft und der Kommunistischen Gewerkschaft mit dem Ziele, beide Gewerkschaften zusammenzulegen. Zunächst hat man allerdings erst je eine Abordnung zum Austausch von Freundschaftsbeteuerungen gewählt.

## DAS SCHICKSAL DER AGNES FREDERSEN

Roman von Ludwig von Wohl

18) Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

„Das braucht es durchaus nicht zu sein“, rief Agnes entschlossen. „Sobald mein Mann wieder wirklich gesund ist —“

„Halten Sie das für möglich, gnädige Frau?“ fragte Petermann leise und traurig. Sie starrte zum Fenster hinaus.

„Er wird nie wieder sehen können“, sagte sie, und ihr Mund zuckte, „aber er wird über dieses erste Stadium der Unsicherheit hinwegkommen — und damit ist viel gewonnen. Die erste gute Wirkung ist schon da. Sie werden sehen, Petermann, in einem halben Jahr ist alles wieder im Gleise.“

„Wenn die Zeiten besser werden, können Sie recht haben, gnädige Frau. Aber ich fürchte —“

„Wir dürfen jetzt keine Pessimisten sein, Petermann.“

Die Zeiten wurden nicht besser. Vier Wochen später gingen Harland & Westbroef in Konkurs.

Zagelang lebte Agnes in lähmender Furcht, irgendein Geschäftsfreund könnte es Bernd durchtelefonieren, es stand ja in allen Zeitungen.

Sie nahm deshalb jedes Telefongespräch selbst ab.

## Der Völkerbundsrat verlagert sich nicht

Neuer Ratsausschuß gebildet — Italien meldet Vorbehalt an

hl. Genf, 26. September.

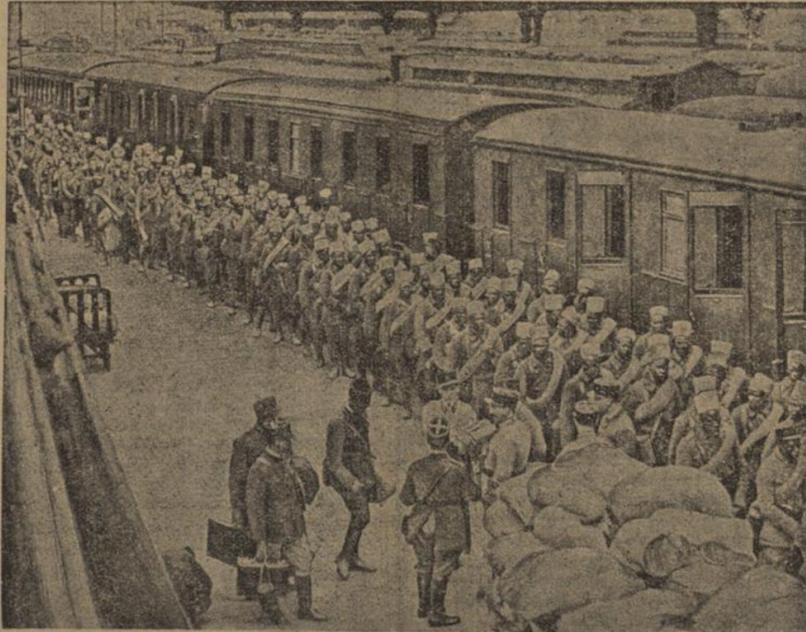
Genf hatte am Donnerstag wieder einmal einen „wichtigen“ Tag; diesmal wurden sogar Beschlüsse gefaßt. Und das geschah folgendermaßen:

Nach einer vertraulichen Sitzung und einer „privaten“ Besprechung der Ratsmitglieder einschließlich des italienischen Vertreters, Baron Aloisi, wurde eine öffentliche Sitzung des Völkerbundsrates groß ausgetragen. An dieser öffentlichen Sitzung nahm der italienische Vertreter nicht teil. Man lud zunächst den abessinischen Vertreter ein, Platz zu nehmen, dann verlas der spanische Vertreter, Madariaga, den Bericht des Fünfer-Ausschusses. Darauf hielten Reden: Der Ratspräsident, der britische Völkerbundsminister Eden, der französische Ministerpräsident PavaL, selbstverständlich auch der unvermeidliche Litwinow und schließlich der dänische Außenminister. Damit war der Vorschlag des Ratspräsidenten, einen aus allen Ratsmitgliedern mit Ausnahme der streitenden Parteien bestehenden Ausschuß zur Ausarbeitung eines Berichts unter gleichzeitigem Weiterbestehen des Fünfer-Ausschusses zu bilden und die Ratssitzung nicht

zu schließen, angenommen. Am Donnerstag nachmittag ist der neue Ausschuß zur ersten Sitzung zusammengetreten.

Die Hauptvertreter, insbesondere Eden und Laval, werden am Freitag Genf verlassen. Sie wollen jedoch Anfang nächster Woche wieder nach Genf zurückkehren. Man erwartet allgemein, daß der Ratsausschuß in recht kurzer Zeit — man spricht von 5—10 Tagen — seine Empfehlungen ausarbeiten wird.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ meldet bereits in aller Form den Vorbehalt der italienischen Regierung an. Es erklärt, Italien behalte seine volle Handlungsfreiheit. Es sei nicht möglich, im Rahmen des Völkerbundes die Lösung eines Streites zu finden, der seinem Wesen nach über dessen Grenzen hinausgehe. Was nach dem 4. September gesprochen und geschrieben sei, gehe Italien nichts an. Es erkenne den Grundsatz, der Völkerbund müsse im italienisch-abessinischen Streitfall seine Lösung gegebenenfalls erzwingen, nicht an. Auch Japan habe seinerzeit diesen Grundsatz nicht angenommen, ohne daß darauf der Völkerbund etwas unternommen habe.



Auch Frankreich schickt Verstärkungen. In dem französischen Kriegshafen Toulon wurde eine größere eingeborene Truppenabteilung eingeschifft, die zur Verstärkung der Garnisonen in Französisch-Somaliland bestimmt ist. New York Times, A.

### Amerikan Legion fordert Rücknahme der Anerkennung der U.S.S.R.

St. Louis, 26. September

Der große amerikanische Kriegsteilnehmerverband American Legion hat auf seiner Jahresstagung unter großem Beifall beschlossen, die Rückgängigmachung der Anerkennung der Sowjetregierung zu fordern, weiters die sofortige Ausweisung aller radikalen Propagandisten, aller Mitglieder von umstürzlerischen Verbänden und das Verbot der kommunistischen Propaganda an Universitäten und Schulen.

### Eine Million abessinischer Krieger sind einsatzbereit

Addis Abeba, 26. Sept.

Die Gerüchte über eine allgemeine Mobilisierung in Abessinien haben ihren Ursprung in stärkeren Truppenbewegungen in den Grenzgebieten. Es handelt sich um Truppenbewegungen, die bereits früher anbefohlen worden waren, aber infolge der Regenzeit bisher nicht durchgeführt werden konnten. Falls tatsächlich die allgemeine Mobilisierung angeordnet werden sollte, erwartet man in abessinischen Kreisen, daß 1 075 000 Krieger unter den Waffen stehen werden.

## Ausgestaltung der Kameradschaftsabende

Berlin, 26. September.

Die auf allen Gebieten des deutschen Arbeitslebens schnell aufgeschrittene Tätigkeit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat die Erkenntnis reifen lassen, daß auch eine Stelle über die geradlinige weltanschauliche Weiterentwicklung im Rahmen des nationalsozialistischen Programms wachen muß. Diese Aufgabe soll neben anderen Arbeitsgebieten vom Amt für Schulung und Volksbildung in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ übernommen werden. Zu den wichtigsten Aufgaben gehört die Ausgestaltung der Betriebsgemeinschaftsabende. Vielfach haben solche Kameradschaftsabende ein zu leeres und nüchternes Gepräge gezeigt und sind dort, wo beide Teile es in der Spende von Genussmitteln und dem dankbaren Hinneigen genug sein ließen, in gewissem Sinne eine Gefahr für den Gedanken des wahren Betriebsgemeinschaftsabends geworden. Es ist daher zu begrüßen, daß das Amt „Schulung und Volksbildung“ die besondere Sorge für die Gestaltung und Durchführung des Betriebsgemeinschaftsabends übernommen hat. Das Amt sorgt für das notwendige Rüstzeug und wird es sich im übrigen anlegen sein lassen, den Betriebsgemeinschaftsabend in regelmäßigen Zeitabständen in allen Betrieben durchzuführen. Auch in die Durchführung von Besichtigungen und Führungen soll Planmäßigkeit hineingetragen werden. Ebenso soll der Betriebsgemeinschaftsabend gepflegt und schließlich die gesamte Programmgestaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ weltanschaulich ausgerichtet und überwacht werden.

### Schulungslehrgänge für Gesellenwarte

Berlin, 26. September.

Mit einer idealen Lösung einer Gemeinschaftsschulung sachlicher und weltanschaulicher Art hat neuerdings der Gau Sachsen wieder einmal im Reiche den Anfang gemacht. Am für die großen Aufgaben, die der Deutschen Arbeitsfront gestellt sind, die richtigen Führer heranzubilden, hat nunmehr auch die Reichsbetriebsgemeinschaft „Handwerk“ Schulungslehrgänge eingerichtet. Der erste Lehrgang dieser Art in Deutschland wurde jetzt im Gau Sachsen in der Gauerschule in Hammerleubsdorf eröffnet. In ihm werden die Gesellenwarte der Bäcker, Fleischer, Müller und Konditoren und die Kreisfachgruppen- bzw. Kreisfachschaftsleiter der NSB „Handwerk“ im Gau Sachsen geschult.

Bei der Eröffnungsfeier dieses ersten Schulungslehrganges wurde in grundsätzlichen Ausführungen von Vertretern der Gauverwaltung der DAF, und namhaften Vertretern des Handwerks zu allen einschneidenden Fragen sachlicher und weltanschaulicher Art Stellung genommen. Unter den älteren und jüngeren Schulzöglingen aus dem ganzen Gaugebiet saßen Gesellenwarte als Beobachtungsmitglieder und Meister als Betriebsführer in einmütiger Gemeinschaft zusammen, um den Grundriß zu vernehmen, daß nunmehr die Sachführung im Handwerk nur in Verbindung mit der Menschenführung durch die DAF in neuen Deutschland allein fortan denkbar sei.

### Bestellen Sie die Schwarzwaldwacht!

— solange ich's schaffe, sollst du's gut haben. Die Sache mit Hohnemann & Co. in Halle scheint jetzt zu werden. Ich muß sagen, ich bin ganz zufrieden — bei der allgemeinen Krise halten wir uns sehr wacker. Der blinde Hahn findet noch Körner“, lächelte er schmerzhaft. „Daß dir's durch den Kopf gehen wird. Willst du nicht mal wieder einen netten Automobilausflug machen — mit Sibylla. Denk zum Beispiel?“

„Mein, Bernd, es ist sehr lieb von dir — mir ist nicht sehr nach Automobilausflügen — aber ich will mir gern etwas überlegen.“ Sie hatte ihren kleinen Wagen vor drei Wochen verkauft — das Geld ging jetzt mit reizender Geschwindigkeit zu Ende.

Und Bernd war so stolz darauf, daß sich das Haus hielt — er schrieb Briefe an Firmen, die es nicht gab, an Firmen, die nur etwas davon erfuhr, bekam Post von Leuten, die ihm nie geschrieben hatten, und ruderte durch ein Meer von Illusionen!

Mehrmals hatte selbst Agnes das Gefühl, jetzt geht es nicht weiter, ich muß ihm sagen, wie es steht. Aber immer klarer empfand sie, daß Bernd nicht mehr der Mann war, einen solchen Schlag zu ertragen. Rein äußerlich war er ruhiger geworden, interessierte sich auch für verschiedene Dinge, besonders für das Radio, an dem er stundenlang herumbastelte.

Auch Schach spielte er weiter, mit seinem Schwiegervater, mit Sanitätsrat Loewenstein und mitunter mit Agnes. Sonst wollte er niemand sehen.

Sie dachte an das Gespräch mit ihm, als sie wieder einmal ins Büro fuhr. Wie oft war sie in der Markgrafenstraße gewesen, wenn er sie zum Tee bei irgendeiner Freundin glaubte.

(Fortsetzung folgt)

Dazu kam, daß es nun an drei, vier anderen Stellen bedenklich im Gebälk zu knistern begann. Das System Harland & Westbroef mußte abermals angewandt werden. Illusionäre Aufträge hielten, wenn nicht die Firma, so doch den Chef der Firma aufrecht. Petermann schien um Jahre gealtert.

Dabei nahm ihm Agnes die direkte Zusammenarbeit mit Bernd nach Möglichkeit ab, sie schob sich dazwischen, ihr Hirn wurde ein Verflon aller geschäftlichen Vorgänge. Aus der einen Geheimmappe im Panzerschrank wurden zwei, dann vier.

Fredersen begann in einer wie von Glaswänden umschlossenen Welt zu leben.

Es gab Stunden, die für Agnes einfach unentraglich waren — in denen er wirkliche Geschäfte mit Fiktionen zusammenkoppeln wollte, Briefe mit neuen Vorschlägen an Firmen entwarf, die nichts von ihm wußten.

Die Abwendung der Post ging durch das Büro, wo Petermann oder sie die Originale der „Illusionsbriefe“ heimlich vernichteten.

Dabei verschlechterte sich die Lage der Firma von Tag zu Tag. Von einheitlicher Führung war natürlich keine Rede mehr.

Die zunehmende allgemeine Abwertung der einzelnen Länder vom Weltmarkt kam hinzu.

„Wir sind fertig“, sagte Petermann zweifelnd. „Wir sind erledigt, bei uns müßte längst der Justizrat im Büro sitzen.“

Zum Glück hatte das Haus Fredersen weder Teilhaber noch Aktionäre.

„Wir verwirtschaften wenigstens nicht das Geld anderer Menschen.“

„Wir verwirtschaften überhaupt nichts“, sagte Agnes empört. „Können wir etwas für die neuen englischen Felle? Oder für die Devilen-Notverordnung?“

Aber dann kam der Tag, wo Petermann Bilanz machte — und da verlor sie doch zum erstenmal den Mut.

Mehrere der Hauptschuldner der Firma waren zahlungsunfähig geworden, das englische und holländische Geschäft war reiflos erledigt. Aktepte von todsicheren Leuten gingen nicht ein, mußten prolongiert werden oder platzten.

Es war fast unmöglich, aus dem allgemeinen Wirrwarr eine anständige Bilanz zu machen.

Sie mußten Angestellte abbauen, Gehälter kürzen.

Arme kleine Menschen, die auf ihre hundertvierzig bis zweihundertfünfzig Mark im Monat angewiesen waren, kamen zu Petermann, zu ihr, setzten Briefe an den Chef auf, Briefe, die er nie vorgelegt bekam.

Agnes weinte viel in diesen Tagen, und ihr Mann, bei dem sich langsam die Hellhörigkeit und Nervenerfönerung der Blinden zu entwickeln begann, nahm sie sich vor und begann sie auszufragen.

„Es ist nichts, Bernd, wirklich — dumme Frauenstimmungen.“

„Du hältst mich für einen schlimmeren Egoisten, als ich bin, Rind“, sagte er bitter. „Ich weiß wohl, daß es kein angenehmes Leben für dich ist.“

„Du darfst nicht so sprechen, Bernd — bitte, nicht!“

Er streichelte ihr Haar. „Du müßtest etwas zu tun haben“, meinte er sinnend. „Dieses Vor-sich-hin-Leben ist nicht gut für dich — spazierengehen, Les mit Freundin, das bische Kino oder Theater — du müßtest dir irgendeine Viebhaberei zulegen, es gibt doch eine Menge Möglichkeiten — laß dir um Himmels willen nichts abhaben, Rind“

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 27. September 1935

## Setzt ist es Zeit, Holz für den Winter zu lesen!

**Eine Mahnung der NS-Volkswohlfahrt**  
Auch im kommenden Winter soll in Deutschland kein Volksgenosse hungern, noch frieren. Das Winterhilfswerk wird sich wie im Vorjahr aller Bedürftigen annehmen und sie nicht Not leiden lassen. Die vom W.H.W. Betreuten dürfen nun aber nicht glauben, aller eigenen Vorsorge entbunden zu sein und ihre Pflicht, aus eigener Kraft ihre und ihrer Familie Lage zu erleichtern, vernachlässigen zu können. Die NS-Volkswohlfahrt, als Trägerin des großen Hilfswerkes, erwartet von jedem auf Unterstützung angewiesenen Volksgenossen, soweit er nicht durch Alter oder Krankheit behindert ist, daß er jetzt im Herbst einen Holzleseschein beantragt und seinen Winterbedarf in Brennholz selbst durch Holzlesen in den Wäldern deckt. Holzlesescheine werden von den Gemeindeverwaltungen und Forstämtern unentgeltlich ausgestellt.

Bei Brennstoffzuweisungen durch das Winterhilfswerk wird die NSB. im Einzelfall nachprüfen, ob für die Haushaltungen Holz gelesen wurde und das Maß ihrer weiteren Hilfsfähigkeit hiernach einrichten. Es kann also nur jedem Hilfsbedürftigen angeraten werden, der Aufforderung der NS-Volkswohlfahrt Folge zu leisten und jetzt mit dem Holzlesen zur Deckung des Winterbrennholzbedarfs zu beginnen.

## Die Bauarbeiten an der Rentheimer Straße

gehen ihrem Ende entgegen. Die Straße Calw-Nagold, die zwischen Bahnhof Calw und Deländersle seit einigen Wochen gesperrt war, ist auf dieser Strecke jetzt wieder für den Verkehr freigegeben. Die Umbauarbeiten, besonders die Verbreiterung der Fahrbahn im Deländersle und die durchgehende Pflasterung mit Kleinpflaster sind abgeschlossen. Nur der Gehweg entlang der Straße ist teilweise noch nicht fertiggestellt. Auch diese Arbeiten dürften in Kürze erledigt sein. Der stark befahrene Straßenabschnitt, der dringend der Verbesserung bedurfte, entspricht nunmehr voll auf den Erfordernissen des zunehmenden Verkehrs.

## Calwer Wochenmarkt

Am letzten Calwer Mittwoch-Markt ist die Befürchtung einer Ueberführung des Marktes mit Obst eingetroffen. Die Anfuhr war so außerordentlich, daß sie der Wochenmarkt nicht aufzunehmen vermochte, weil Abnehmer, insbesondere Hausfrauen als Käufer fehlten. Um 11 Uhr vorm. waren von 16 Körben Tafeläpfel noch 9 Körbe unverkauft und von 25 Körben Birnen wurden nur 14 voll verkauft. In Zweifelsfällen waren etwa 5 Ztr. zugeführt. Ein Händler aus Weisheim kaufte hiervon circa 35 Ztr. zum Preis von 12 und 13 RM. per Ztr. auf, im Kleinverkauf wurden für das Pfund 14 und 15 Pfg. erzielt. Die Preise für Tafelobst sind durch das große Angebot wesentlich zurück-

## Zur Orgelfeierstunde in der Calwer Stadtkirche

Hermann Mall spielt Werke von J. S. Bach  
In Calw wird das Gedächtnisjahr 1935 am kommenden Sonntag mit einer Orgelfeierstunde abgeschlossen. Hermann Mall hat die dankenswerte Aufgabe übernommen, einen Querschnitt durch J. S. Bachs Orgelwerke zu geben, welcher die Entwicklung von den Jugendwerken bis zur vollendeten Meisterschaft darstellt. Die Vortragsfolge wird eröffnet durch die Toccata und Fuge in d-moll (Pet. IV, 4). Sie entstand 1708 und ist eines der genialsten und berühmtesten Jugendwerke Bachs. Der Einfluß des nordischen Meisters, Buxtehude in Lübeck, ist deutlich zu erkennen an den abgerundeten reitenden Gängen der Toccata an den breitballenden Akkorden und den rollenden Bogen der Triolen, die sich fessellos entfalten. Die Fuge ist mit Energie geladen, frei und phantastisch. Ihr Schluß leitet in das Spiel des Anfangs über, zu Orgelrezitativum und dröhnend sich wälzenden Akkordmassen. Dieses Bach'sche Orgelwerk ist eines derjenigen, die am elementarsten auf den Hörer wirken.

3 Orgelchoräle folgen: „Jesus meine Freude“, „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ und „Wer nur den lieben Gott läßt walten“. Diese Orgelchoräle entstammen dem Orgelbüchlein und sind in Weimar (1708-1717) entstanden. Fast in allen Stücken steht die Melodie in der Oberstimme. Sie wird umspielt von einem Motiv, das dem Choraltext entsprungen ist und enthält den poetischen Gedanken, den Bach als für die Musik charakteristisch und in der Sprache der Töne ausdrückbar ansah.

Fuge in g-moll (Pet. IV, 7). Diese Fuge bildet ein Ereignis in Bachs Schaffen und steht auf dem Uebergang zwischen seinen Jugendwerken und seiner Meisterschaft. Das kleine Werk zeigt den werdenden Meister! Schweitzer sagt: Ein so kraftvoll und groß-

gegangen; Äpfel wurden durchschnittlich zu 12-15, Birnen von 8-15 Pfg. per Pfund abgesetzt. Um das auf den Markt gebrachte Obst nicht unterstellen oder gar wieder nach Hause nehmen zu müssen, wurde der größte Restteil im Hausierhandel zu billigen Preisen feilgeboten.

## Erntedanktag, ein Fest für das ganze Volk

Des Bauern Erntedanktag neigt sich seinem Ende zu. Unzählige Hände waren im Frühjahr, im Sommer und im Herbst tätig, zu pflügen, zu säen und zu ernten. Bauer und Landarbeiter haben in gemeinsamer Arbeit die deutsche Ernte unter das Dach gebracht, dem deutschen Volke damit ein weiteres Jahr sein Brot gesichert. Am 6. Oktober ist Erntedanktag. Wie in den vergangenen Jahren, so werden auch wiederum an diesem Erntedanktag viele Hunderttausende auf dem Büchelberg zusammenkommen, um gemeinsam dem Himmel Dank zu sagen für die Ernte dieses Jahres. Bauern und Landarbeiter werden sich zu dieser Feier vereinen, und sie werden dem Führer Dank sagen für alles, was er für das deutsche Bauerntum bisher getan hat. Wenn die Abordnung der Bauern dem Führer die Erntekrone überreicht, so legt sie damit Zeugnis ab, daß er es gewesen ist, der das Bauerntum zur starken Stütze des deutschen Volkes gemacht hat. Darum wenden sie ihm ins Auge schauen und sich aufs neue verpflichten zu weiterer Aufbauarbeit.

Aber nicht nur die Bauernschaft soll auf den Büchelberg kommen, sondern die Einla-

## Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung für Samstag und Sonntag: Noch aufsteigendes und kühles Wetter. Bei zunehmenden westlichen Winden ein Ansteigen der Temperaturen und Unbeständigkeit.

dergeht an alle Volksgenossen. Die Feier des Erntedankfestes soll ein Fest sein für das gesamte Volk. Sie soll die schicksalhafte Verbundenheit von Dorf und Stadt, von Bauer, Bürger und Arbeiter lebendig zum Ausdruck bringen. Vor allem sollen die Gefolgshäfen landwirtschaftlicher Betriebe an diesem Feste teilnehmen. Die Betriebsführer sollen den Gefolgshäfen, die ihnen jahrelang treu gedient haben, die Gelegenheit geben, das Erntedankfest auf dem Büchelberg zu besuchen. Gewährung von Urlaub, Weiterzahlung des Lohnes und ein Unkostenbeitrag sind ein gerechtfertigtes Entgegenkommen für treue Dienste.

Der Nationalfeiertag des Erntedankes auf dem Büchelberg soll überwältigend die schicksalhafte Zusammengehörigkeit des ganzen deutschen Volkes beweisen; Stadt und Land werden darum gemeinsam an seiner Feier teilnehmen.

Landesstellenleiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda  
gez.: Schmidt.  
Der Landesbauernführer:  
gez.: Arnold.

## In Stammheim wird ein Viehverversicherungsverein gegründet

In Stammheim fand Montag Abend im Gasthaus „Hirsch“ eine Verammlung der Viehbesitzer statt, in welcher Betr.-Rat Dr. Wolff, Calw einen Vortrag über das Tuberkulose-Tilgungsverfahren hielt. In leicht verständlicher Weise erklärte er die bekannten Formen von Tuberkulose bei den verschiedenen Tierarten. Die Ansteckungsgefahr, welche meistens auf Nachlässigkeit und Unachtsamkeit zurückzuführen sei, könne durch etwas mehr Aufmerksamkeit und Reinlichkeit behoben werden. Besondere Wert werde heute auf die Milch gelegt, die ein wesentlicher Bestandteil zur Ernährung und Gesunderhaltung des Kindes sei. Aus diesem und noch anderen Gründen müsse die Tuberkulose mit allen Mitteln bekämpft werden. Um das Uebel bei der Wurzel anzufassen, sei der erste Weg, eine gründliche Untersuchung der Viehbestände. Erst nach Beseitigung der kranken Tiere könne für eine gesunde und reine Milch garantiert werden. Nach Beantwortung verschiedener Anfragen empfahl Betr.-Rat Dr. Wolff, die Gründung eines Viehverversicherungsvereins. Nach lebhafter Aussprache erklärte eine größere Anzahl Versammlungsteilnehmer ihren Eintritt in den zu gründenden Verein.

Wildberg, 26. Sept. Nach längerer Sommerpause hielt die Ortsgruppe Wildberg der NSDAP. wieder einen öffentlichen

Sprechabend. Nach einleitenden Worten machte Pg. Kreisgeschäftsführer Steeb längere Ausführungen über das nat.-soz. Programm. Ortsgr.-Leiter Schanz schloß den lehrreichen Abend mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer.

Sulz a. E., 26. Sept. Zahlreiche Wildschweine treiben zurzeit auf der Markung ihr Unwesen und richten auf Kartoffeläckern beträchtlichen Schaden an.

Freudenstadt, 26. Sept. Am vergangenen Montag kamen die Geistlichen und gewählten Abgeordneten der evangelischen Kirchengemeinden des Dekanats Freudenstadt im Gemeindehaus zum jährlichen Kirchenbezirksstag zusammen. Landrat i. R. Knapp war letztmals in seiner Eigenschaft als Abgeordneter der Freudenstädter Kirchengemeinde anwesend.

Schönbach, 26. Sept. Am Sonntag konnte Gg. Ehrlich im Kreise einer stattlichen Zahl Freunde seinen 80. Geburtstag feiern.

Forstheim, 26. Sept. Gestern nachmittag wurden von der Polizei zwei Männer von auswärts vorläufig festgenommen, da sie in betrunkenem Zustand mit ihren Lieferkraftwagen wegfahren wollten. Nachdem sich die Festgenommenen damit einverstanden erklärt hatten, daß ihre Fahrzeuge von zwei hiesigen Kraftfahrern nach ihrer Beimat gefahren werden, wurden sie wieder entlassen. Die Abfuhr der Fahrzeuge wurde von der Polizei überwacht.

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Gottesdienste

15. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 29. September 1935  
Turmlied: 388 Meinen Jesum laß ich nicht. (Kein Frühgottesdienst). 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt über Joh. 15, 1-11 Schüz; Eingangslied 418 Bei dir Jesu will ich bleiben). 10.45 Uhr Kindergottesdienst in Vereinshaus und Wilmberg. 6 Uhr Orgelfeierstunde in der Stadtkirche mit Werken von Joh. Seb. Bach (Eintritt frei).  
Mittwoch, 2. Oktober  
8 Uhr Helferinnenabend des Ev. Gemeindehauses im Vereinshaus.

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 26. Septbr.

Auftrieb	Dahen	Bullen	Jungbullen	Rübe	Färjen	Fresser	Rälber	Schweine	Schafe
Unverkauft	10	65	—	56	67	—	148	89	3
	1	5	—	—	4	—	—	—	—
			26. 9.	24. 9.				26. 9.	24. 9.
Dahen									
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes			—	41					
1. jüngere			—	—					
2. ältere			—	—					
b) sonstige vollfleischige			—	—					
c) fleischige			—	—					
d) gering genährte			—	—					
Bullen									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes		41	41						
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	39-40	39-40	—	—					
c) fleischige	—	—	—	—					
d) gering genährte	—	—	—	—					
Rübe									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes			—	38-41					
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			—	33-38					
c) fleischige			—	26-32					
d) gering genährte			—	22-26					
Färjen (Ralbinnen)									
a) vollfleischige, ausgemästete		41	41						
b) vollfleischige		38-40	40						
Fresser (Ralbinnen)									
c) fleischige									
d) gering genährte									
mähig genährtes Jungvieh									
Rälber									
a) beste Mast- und Saugfäler		64-67	65-68						
b) mittlere Mast- u. Saugfäler		59-62	60-64						
c) geringe Saugfäler		53-58	54-56						
d) geringe Rälber		—	48-54						
Schweine									
a) Fettschweine über 300 Pfd.									
1. fette		52,50	52,50						
2. vollfleischige		52,50	52,50						
b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht		52,50	52,50						
c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht		52,50	52,50						
d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht		52,50	52,50						
e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht		—	52,50						
f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht		—	52,50						
g) Sauen 1. fette		—	—						
2. anbere		—	—						

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverlauf: Großvieh lebhaft, Rälber ruhig, Schweine auerleil.



## Schwarzes Brett

Parteiämter. Nachdruck verboten.  
Calw, den 27. September 1935

### Partei-Organisation

Gau Schulungsamt  
2/35/K.

Die nächsten Kurse auf der Reichsschule und den Schulungsburgen sind wie folgt festgelegt:

- Reichsschule Bernau bei Berlin:
- 15. Oktober (Anreise) bis 5. November: Lehrgang für Kreisbildungsleiter.
- 8. November (Anreise) bis 30. November: Lehrgang für Kreisbildungsleiter.
- 2. Dezember (Anreise) bis 21. Dezember: Lehrgang für Kreisbildungsleiter.
- Schulungsburg Pfaffenburg:
- 15. Oktober (Anreise) bis 5. November: Lehrgang für Schulungsbeauftragte der Gliederungen und angeschlossenen Verbände.
- 8. November (Anreise) bis 30. November: Lehrgang für Schulungsbeauftragte der Gliederungen und angeschlossenen Verbände.
- 2. Dezember (Anreise) bis 21. Dezember: Lehrgang für Schulungsbeauftragte der Gliederungen und angeschlossenen Verbände.

Die Fahrtkosten sind von der Organisation, der der Lehrgangsteilnehmer angehört, zu tragen. Meldungen sofort an das Gau Schulungsamt der NSDAP, Stuttgart, Goethestr. 14, Postfach 825.

### Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

Amt für Beamte  
Gauamtsleitung  
2/35/K.

Betr.: Ausgaben für Bearbeitung der Fragen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Die Kreiswähler melden bis 1. Oktober 1935 wie hoch sich zurzeit die monatlichen Ausgaben für anteilige Bürokosten belaufen, die für die Bearbeitung der Angelegenheiten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ entstehen.

NS-Frauenchaft Calw. Die NS-Frauenchaft beteiligt sich heute Abend geschlossen an der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe.

Donnerstag, 3. Oktober  
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus i. Gph. 2, 11-22. Die Weltkirche.

Freitag, 4. Oktober  
8 Uhr Gustav-Adolf-Frauenverein im Dekanat.

### Kath. Gottesdienste

16. Sonntag nach Pfingsten,  
29. September 1935  
(Fest des hl. Erzenzels Michael)  
Calw (Stadtpfarrkirche): 7 1/2 Uhr Frühmesse und Kurpredigt. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. 7 Uhr Abendandacht. — Wertstag: Dienstag 7 1/2 Uhr, Donnerstag und Freitag 7 Uhr Pfarrmesse.  
Bad Liebenzell (Marienstift): Montag 8 Uhr Gottesdienst.  
Kinderheim (Hirsauer Wiesenweg): Mittwoch und Samstag je 7 1/2 Uhr hl. Messe.  
NB. Freitag ist Herz-Jesu-Freitag.

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evang. Freikirche)

Sonntag, den 29. September  
Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Walz). 11 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Abendpredigt. — Mittwoch 20.30 Uhr Bibelstunde.  
Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 14 Uhr Versammlung. 20 Uhr Singstunde vom Gem. Chor. — Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde.  
Oberförlbach: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 14 Uhr Versammlung (Walz). 20 Uhr Singstunde vom Gem. Chor. — Dienstag 20.15 Uhr Bibelstunde (Walz).

## Zum Erntedankfest fertige Hakenkreuzfahnen

80/160 groß	2.70	120/300 groß	6.80
80/210	3.20	120/350	7.50
80/250	3.50	120/400	8.90
120/210	5.00	120/500	10.50
120/260	5.70	Fahnenkorb 23 d. W.	

Paul Röchle, am Markt, Calw



## Zu neuem Wein und Zwiebelkuchen

ladet auf Samstag und Sonntag freundlichst ein

Christian Bofsch, Vorstadt Telefon 488

Achtung! Gehingen Achtung!

Am Sonntag, den 29. September 1935, nachmittags 2 Uhr,

findet im Gasthaus zum „Hirsch“

## Großer Hahnenanzug

statt. Hierzu ladet freundlichst ein der Musikverein der Beförderer

## Schützenkameradschaft Nötenbach

Nächsten Sonntag, den 29. September und Sonntag, den 13. Okt. wird unsere neu erbaute

## Schießbahn eröffnet

verbunden mit Kleinkaliber-Preisschießen

Schießen von 9 bis 18 Uhr, 100 m-Bahn. Preisverteilung am 13. Oktober im Gasthaus zum Hirsch. Jedermann ist herzlich eingeladen. Der Kameradschaftsführer.

### Liebelsberg

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag und Sonntag, den 28. und 29. September 1935, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Aron“ in Liebelsberg freundlichst einzuladen

Heinrich Hanfelmann

Sohn des Heinrich Hanfelmann

Eina Hanfelmann

Tochter des Karl Hanfelmann

Kirchgang 1/2 Uhr in Neubulach

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

### Bäcker-Innung Calw.

Die bestellten Wareneingangsbücher können beim Obermeister abgeholt werden. Preis 2.10 RM.



90% aller Herren

tragen im Herbst den RAGLAN. Besonders in Gabardine ist er auch wirklich die ideale

### Uebergangs-Mantel.

Er kleidet immer gut, ist angenehm warm, dabei wetterfest und — er ist nicht teuer!

Hier unsere Haupt-Preislagen:

39.50 43.50 52.- 55.- 58.-



## Zur Saatbeize:

Ceresan  
Uspulun  
Kupfervitriol  
C. Bernsdorff  
Drogerie

## Kaiser's Kaffee = Qualitätskaffee

<b>Eine Leistung!</b> Marke Kaffeekanne Pfd. 2.40 1/2 Pfd. :60	<b>Etwas Besonderes!</b> Marke Kaffeekanne extra Pfd. 2.80 1/2 Pfd. :70	<b>Beliebte Sorte!</b> Pfd. 2.00 1/2 Pfd. :50 Für Feinschmecker! Pfd. 3.00 1/2 Pfd. :75
--	---	--

**KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT** 3% Rabatt i. Markon

### Besucht das

## 2. Pforzheimer

## Reit- und Springturnier

mit großen Schauummern

vom 27.-29. Sept., Turnierplatz Pforzheim

Beginn tägl. ab 13.30 Uhr • Preise M 0.60 bis 4.10  
Freitag halbe Preise einschl. Sportgroschen  
8000 Sitzplätze

Vorverkauf: Städt. Verkehrsamt • Fernsprecher 5401 und 4838

**DKW-Auto**  
**Framo-Wagen**  
Ersatzteile / Reparaturen  
Decken / Schläuche

**Chr. Widmaler**  
Mechanikermeister  
Bischofstr. 8 Tel. 308

### Kleinere

## 3-Zimmer-Wohnung

mit Wohnküche auf 15. Oktober oder später zu vermieten.

Von wem, sagt die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Für 50 Pfg. erhalten Sie schon ein Paket coffeinfreien

## SANKA KAFFEE

den feinen Bohnenkaffee aus Bremen. Pfundpreis RM 2.50.



Inferieren bringt Kunden!

## Avenarius-Karbolinum

empfehlen Karl Serva, (Tel. 420)

Einige Zentner

## Rohbirnen

hat abzugeben. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Empfehlen Sie Ihre Schwarzwald-Wacht überall!

Schöne geräumige

## 3-4-Zimmer-Wohnung

ist im Vereinshaus auf 1. November zu vermieten.

Anfragen an

Herzog, Federstraße 20

Für wenig Geld  
ist viel gewonnen, weil  
billig zuzutun ist.

# ATA

ATA putzt und reinigt alles.

## Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

### Sonntag, 29. September

- 6.00 Patenkonzert
- 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht
- 8.05 Gymnastik
- 8.25 Vauer, hör zu!
- 8.45 Katholische Morgenfeier
- 9.30 Sendepause
- 10.00 Deutsche Morgenfeier der Pflanzjugend
- 10.30 Trio d-moll, op. 68  
Rob. Schumann
- 11.05 Sendepause
- 11.20 Zur Ehre des Vaterlandes — zum Ruhme des Sports
- 12.00 Musik am Mittag
- 13.00 Kleines Kaviar der Zeit
- 13.15 Musik am Mittag
- 14.00 Kinderstunde
- 14.45 Die Viertelstunde für Handel und Handwerk
- 15.00 Hausmusik
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 18.00 Historisches Konzert
- 19.15 Turnen und Sport — haben das Wort!
- 20.00 Oper im Funk
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 Tanz in der Nacht

### Montag, 30. September

- 23.00 Tanzmusik
- 24.00—2.00 Nachtkonzert
- 6.00 Choral — Wetterbericht  
Gymnastik I
- 6.30 Frühkonzert  
Von 7.00—7.10: Frühnachrichten
- 8.00 Wasserhandsmeldungen
- 8.10 Gymnastik II
- 8.30 Funkwerbungskonzert
- 9.00 Frauenfunk
- 9.15 Sendepause
- 10.15 Was wissen wir!
- 10.45 Sendepause
- 11.00 „Hammer und Pflug“
- 12.00 Schloßkonzert
- 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
- 13.15 Schloßkonzert
- 14.00 Unterhaltungskonzert
- 15.00 Bekanntgabe der Termine  
„Wiedersehensfeier aller Frontsoldaten“
- 16.00 Musik am Nachmittag
- 17.00 Nachmittagskonzert
- 18.30 Hitlerjugend-Funk
- 19.00 Beim neuen Wein — laßt uns lustig sein

### Dienstag, 1. Oktober

- 5.45 Choral — Die Fahne ruft!  
Wetterbericht — Bauernfunk
- 6.00 Gymnastik I
- 6.30 Frühkonzert  
Von 7.00—7.10: Frühnachrichten
- 8.00 Wasserhandsmeldungen
- 8.10 Gymnastik II
- 8.30 Funkwerbungskonzert
- 9.00 Sendepause
- 10.15 Enalisch für die Oberstufe
- 10.45 Sendepause
- 11.00 „Hammer und Pflug“
- 12.00 Mittagskonzert
- 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
- 13.15 Mittagskonzert
- 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
- 15.00 Sendepause

### Mittwoch, 2. Oktober

- 5.45 Choral — Die Fahne ruft!  
Wetterbericht — Bauernfunk
- 6.00 Gymnastik I
- 6.30 Frühkonzert  
Von 7.00—7.10: Frühnachrichten
- 8.00 Wasserhandsmeldungen
- 8.10 Gymnastik II
- 8.30 Funkwerbungskonzert

### Donnerstag, 3. Oktober

- 9.00 Sendepause
- 9.45 „Weihe der Gruft des Generalfeldmarschalls von Hindenburg im Tannenbergtal“
- 10.45 Reichssee-Konzert
- 11.00 „Hammer und Pflug“
- 12.00 Mittagskonzert
- 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
- 13.15 Mittagskonzert
- 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
- 15.00 Sendepause
- 15.30 Pimpi, hör zu!
- 16.00 Nachmittagsmusik
- 17.00 „Schöner, grüner Jungfernkranz, weihenblaue Seide...“
- 18.30 Verti morgen!
- 18.45 Maria-Theresien-Taler
- 19.00 Konzertstunde
- 19.30 Unsere Heimat
- 20.00 Die Fahne ruft! — Nachrichten-dienst
- 20.15 Stunde der jungen Nationen
- 20.45 „Unter Erde“
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 Nachtmusik
- 24.00—2.00 Nachtkonzert